

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Kunzeigen kosten für Einheimische (Wachelt und Hebe) die Bettstelle oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 16 Pf. Bei geringen Kunzeigen und Mitbeholdungen derselben gewährt man entsprechenden Rabatt. Kunzeigen-Kunzeiger jedesmal die nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der 7. Nummer. Größere Kunzeigen muß man sich jedoch möglichst vorzeitig beschaffen. — Bekannten kosten pro Bettstelle 40 Pf.

Handlungs-Nachricht: Kade und Umgebung bei Z. G. 1906.

39. Jahrgang

In der Generalversammlung des Volksvereins vom Dienstag sprechen: Fabrikbesitzer Franz Brandt - M. Gladbach, Landgerichtsdirektor Gröber - Hülbrunn, Direktor Dr. Brauns - M. Gladbach, Prälat Dr. Schäbler - Bamberg und Rechtsanwalt Dr. Restalossa - Nürnberg.

Bei den nächsten Reichstagswahlen hat die sozialdemokratische Abgeordnete Hilkenbrand, Vertreter Stuttgarts, in einer sozialdemokratischen Versammlung sich jetzt schon in bemerkenswerter bestimmter Weise ausgesprochen. Er führte an, im zweiten Wahlgange werde die Sozialdemokratie

Der Prorektor Prof. Manigst wird eine längere Ansprache halten, auf die eine Erwiderung des Kronprinzen folgt. Der ganze Akt der Investitur soll sich in einem glänzenden Rahmen vollziehen. Am Abend werden die Studenten ihrer Rektor eine Festschiffahrt auf dem Schloßsee

Amerika.
Eröffnung eines Teiles des Panamakanals.
* Washington, 19. Aug. Auf der atlantischen Seite des Panamakanals ist heute eine Strecke von 5½ Meilen für die Schifffahrt eröffnet worden.

Tante Nina, mit ihrem vollen Namen Fräulein Nina Burghardt war eine Jüngersfreundin von Biefes Mutter, und als solche auch noch in späteren Jahren der vielgeprüften Frau eine treue Gefährtin. Sie lebte in sehr guten Verhältnissen, hatte Haus und Garten von den Eltern geerbt und besaß ein schönes Vermögen, so daß sie ohne Sorgen in die Zukunft blicken konnte. Die ältere Biese war ihr erklärter Liebling. Das Kind hing auch mit schwärmerischer Liebe an der alten Fräulein, und schätzte stets zu ihr, wenn der Vater todtend und scheltend nach Hause kam und durch sein Schreien und Lärmen die ganze

Darauf begann ein geschäftiges Treiben in Tante Uinas Haus, Möbel wurden gerückt, um ein hübsches Zimmer für Otto Sturm, den verwaisten Neffen, eingerichtet. Nach 2 Tagen holte die Tante den hochgewachsenen schlanken Jüngling in ihr freundliches Haus.

„O bitte sehr, ich habe nichts vergessen“

haben, da heißt es tüchtig zugreifen.“
(Fortsetzung folgt.)

Die Annexionierung Koreas durch Japan.
* London, 16. Aug. Der Daily Telegraph er-
fährt, daß die jüngst als unmittelbar bevor-
stehend angekündigte förmliche Einkreisung
Koreas in Japan nicht sofort, sondern erst in ei-
nigen Wochen erfolgen wird. Die Verzögerung
sei verursacht durch Unterhandlungen zwischen
England und Japan wegen der Zollverhältnisse.
Würde der japanische Tarif in Korea angewendet,
so bedeute dies den Ausschluß Englands in Ko-
rea sowohl als in der Südmandschurei. Ver-
stimmungen wurden dieserhalb gemacht. Glückli-
cher Weise habe England durch Artikel 3 des Ver-
trages von 1905 den Grundsatz der gleichen
Behandlung betreffend Handel und Gewerbe für
alle Völker gesichert. Das Blatt sagt, Rußland
habe die Einkreisung bereits bedingungslos
zugelassen.

* Frankfurt, 19. Aug. Der dritte Tag des Ueberlandflugs ist herangekommen, aber das große Ereignis ist immer noch nicht weit gediehen. Bis jetzt hat nur Jeannin Mannheim erreicht, aber erst in anderthalb Tagen. Biencziers und Theelen sind an den Rhein gekommen und von dort wieder nach dem Startfeld zurückgekehrt. Sie werden von hier aus den Flug von neuem beginnen. Erschliche Konkurrenten sind: Zimpf, der von dem großen französischen Ueberlandflug Paris-Amiens kommt, Jeannin, der eine neue Maschine satteln wird, Biencziers, Lohner, der noch seinen Motor prüft, August Euler und der Wright'sche Theelen.

Heute begannen die Fflüge in aller Frühe. v. Gorffsen wollte in der Frühe die Fahrt nach Mainz-Mannheim antreten. Er flog sehr niedrig und unruhig über den Pfalz. Als er einige Stunden gemacht hatte, sah man, wie der Apparat tiefer und tiefer sank und plötzlich ganz auf den Boden niedergedrückt wurde. Er fuhr außerhalb der Drahtseilabstimmung an einen Sandhaufen an und der Apparat krachte zusammen. Auch wurde der Motor beschädigt; v. Gorffsen kam zum Glück ohne Verletzungen davon. Gleich darauf startete Blochmann mit seiner zierlichen Grabe-Biëlle. Auch er erreichte keine große Höhe, sankte einige Male übers Feld und blieb an einer Sandbucht hängen. Bei dem Versuch, den Apparat mit motorischer Kraft flottzumachen, bohrten sich die Propeller in den Boden und wurden vollständig deformiert. Damit war, laut „Frankf. Ztg.“, die „Vorgearbeit“ beendet.

* Friedrichshafen, 19. Aug. Heute nachmittag fand der erste Ausflieg der provisorischen Passagierluftschiffes L Z VI statt. Es war beabsichtigt, während der Fahrt in erster Linie exakte Geschwindigkeitsmessungen des Fahrzeuges vorzunehmen. Die Verbesserungen, die in den letzten Wochen an dem Propeller und am Auftrieb vorgenommen worden waren, ließen eine recht bedeutende Steigerung der Eigengeschwindigkeit erwarten. Das sehr böige Wetter gestattete aber nicht einwandfreie Beobachtungen. Die Fahrt, die im übrigen ein gutes Funktionieren aller maschinellen Organe aufwies, wurde nach halbstündiger Dauer abgebrochen, um morgen früh bei geeignetem Wetter wieder aufgenommen zu werden.

Paris, 18. Aug. Wie man noch nachträglich berichtet, gab der vorletzte Abschnitt des französischen Rundfluges, die Strecke Douai-Amiens (80 km), einer Gesellschaft für Brieftaubenaukt in Amiens, dem Ramier Amiénois, Veranlassung zu einem interessanten Vergleiche zwischen der Geschwindigkeit der Brieftauben und des Fluges der beiden Luftfahrer Leblanc und Aubrun. Als Aubrun als der erste um 5 Uhr 5 Min. morgens von Douai aufstieg, ließ die Gesellschaft in derselben Minute 50 ihrer besten Brieftauben auf, die in internationalen Wettflügen schon wiederholt Preise davongetragen hatten. Fünf Minuten später flog dann Leblanc auf. Er leote die 80 km lange Strecke in 1 Stunde 7 Min. 31 Sek. zurück und überholte damit sämtliche Brieftauben und die erste von ihnen, die nach ihm ankam, noch um 6 Min. 20 Sek. Dagegen wurde Aubrun, der für die Strecke 1 Stunde 24 Min. 24 Sek. gebraucht, von der Hälfte der gestieberten Schar überholt und von der zuerst ankommenden Taube um 11 Minuten geschlagen. Gleichwohl ist aber doch als Sieger über die Brieftaube bei diesem Wettfluge der Einderer hervorgegangen.

* Paris, 19. Aug. Das Radsportbureau der „Union Cycliste internationale“ gibt soeben die Suspendierung der Sportbahnen Steglitz bei Berlin und Hannover bekannt, die den Start der anlässlich der Weltmeisterschaft in Brüssel disqualifizierten Fahrer Witt und Meyer zuließen. Auf Verlangen von den fünf Ländern Frankreich, Italien, Belgien, Australien und Griechenland wurde zum Tage des Grand Prix, dem 14. September, nach Antwerpen ein außerordentlicher Kongress einberufen, um bezüglich des Verbandes deutscher Radsportbahnen Beschlüsse zu fassen.

* Hamburg, 19. Aug. In verschiedenen Betrieben der Eisenindustrie Hamburg-Altonas verweigerten Arbeiter die Ausführung von Aufträgen für Werften und Reedereiwerkstätten. Hiernach besteht Gefahr, daß diese Werke ihren Betrieb nicht werden aufrecht erhalten können.

Hamburg, 19. Aug. Eine Sitzung des Gesamtausschusses des Verbandes des Eiseneinfuhr- und Ausfuhrvereins ist für die nächste Zeit einberufen worden, um weitere Maßnahmen zu der Lohnbewegung der Arbeiter zu beschließen. Da verschiedene Anzeichen darauf hindeuten, daß die Ausfuhr von Eisen verschärft und auf die gesamte Metallindustrie ausgedehnt werden wird, so würde sich die Zahl der Ausgesperrten und Streikenden um das Zweifache vermehren und auf 300 000 Mann

ansteiger. Gestern wurde zum zweiten Male die Streikunterstützung ausgezahlt. In irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Die Westarbeiter geben den, von ihrem bisherigen Standpunkt unter keinen Umständen abzuweichen.

* Pest, 19. Aug. Etwa 4000 Mühlenarbeiter
stellten die Arbeit ein, sie fordern für die Sonn-
tagarbeit eine Lohnerhöhung. In sämtlichen
Mühlen wird der Betrieb einstweilen aufrechter-
halten.

? Elberfeld, 18. Aug. Von der hiesigen Straf-
kammer wurde der Schuhmachermessei Emil
Stahl aus Cronenberg wegen Majestätsbeleidigung
um zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.
Stahl hatte sich in der Erregung über die Er-
höhung der Zölle des Königs um unbedachten
Äußerungen hinreichend lassen. Der Staatsanwalt
hatte sieben Monate Gefängnis beantragt.

? Berlin, 19. Aug. Der Sattlermeister Hase ging vor mehreren Jahren, nachdem er schon vorher zweimal verheiratet gewesen war, in Stettin mit der jetzigen Frau Magarethe Hase die Ehe ein. Die Ehe bekam dadurch einen Riß, daß Hase dahinter kam, daß es seine Frau mit der ehelichen Treue nicht genau nahm. Es kam zu einem Ehescheidungsprozeß, bei welchem die Frau als Klägerin auftrat, während der Mann die Widerklage erhob. Nachdem dieser Prozeß schon mehrere Instanzen durchlaufen hatte, kam eine Versöhnung der beiden Eheleute zustande. Die Frau zog ihre Klage zurück, während der Ehemann trotz seines Verprechens die Widerklage weitergehen ließ. Diese Tatsache brachte die stark nervös-hysterische Frau in eine maßlose Erregung. Sie taufte sich in einer Drogerie eine größere Menge Salzsäure. Als sie abends von ihrem geschiedenen Ehemann aufgesucht wurde, entfernte sie sich einen Augenblick und schüttete die Salzsäure in einen Topf, um besser gießen zu können. Da sich H. auf ihre nochmalige Frage wieder weigerte, so, zum zweiten Male zu betraten, oß sie ihm die ätzende Säure in das Gesicht. Die Folgen waren schrecklich. Außer fürchterbaren Brandwunden wurden beide Augen des Hase völlig zerstört, so daß er vollkommen erblindet ist. Nach ihrer entsetzlichen Tat stellte sich die Angeklagte auf dem Polizeirevier in der Hermannstraße. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die schweren Folgen der Tat der Angeklagten 4 Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf 2½ Jahre Gefängnis.

* Dortmund, 20. Aug. Die seit 1892 existierende Baufirma Jussius Wilhelm Herzberg in Marburg ist durch größere Verluste, die sie durch den Konkurs der Norddeutschen Bank erleidet, gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen. Es soll nur eine geringe Zahl Gläubiger, meist auswärtige Banken, in Frage kommen.

* Brüssel, 19. Aug. Als eine der Haupttheilnehmer unter den Versicherungsgesellschaften an dem Ausstellungsbrand wird die Londoner Lloyd-Gesellschaft genannt. Im allgemeinen eignen sich die betroffenen Gesellschaften sehr disret, so daß es schwer ist, sich ein genaues Bild von dem Umfang der Verbindlichkeiten in dieser Geschäftsbranche zu machen. Während des langen Tages sind die Ruinen der abgebrannten Etablissements von Vertretern der Versicherungsgesellschaften durchflüthet worden. Außer einigen zusammengegeschmolzenen Kleinobien und Juwelen ist nichts nennenswerthes aufgefunden worden.

* Brüssel, 18. Aug. In einem Artikel mit der Ueberschrift: „Die Deutschen sind bereit“ wollte die letzte Num. der „Chronik“ der deutschen Ausstellungsleitung folgendes schöne Lob: Während überall beim Ausstellungsbrand sich Unvorsichtigkeit, Verwirrung und Unordnung sich geltend machte, hat sich in der deutschen Ausstellung jeder Wächter und Beamte mit einer Ruhe und Siegesgeit, die ihrer militärischen Erziehung entsprach, auf seinen Posten begeben, um die Ausstellung vor Verstärkungen zu schützen. Diese bewundernswürdige Disziplin beweist die Ueberlegenheit und den vorausschauenden Geist der Deutschen.“

* Brüssel, 18. Aug. Frankreich ließ den Generaldirektoren der Ausstellung mitteilen, daß der Aufbau der veränderten Teile der ausgedehnten Abteilung nur dann erfolge, wenn in besserer Eile organisiert werde. Das Ausstellungskomitee beschloß die Anschaffung einer Dampfmaschine und die Errichtung eines Feuerwehrcorps von 60 Mann mit Tag und Nachtdienst. Morgen wird mit dem Aufbau der Fassade des Haupteinganges begonnen.

* Brüssel, 19. Aug. Die belgische Abtheilung wird in dem Palais Gaug und Forest eingestellt und wird in aller Eile fertiggestellt sein. Ebenfalls werden auch hier verschiedene vom Land beschäbte Gegenstände zu sehen sein, u. das. Brüsseler Rathaus (ein kleines Modell), welches aus Gold und Diamanten hergestellt ist und über eine Million gekostet hat. Bei dem Brande wurde hiervon nur der Turm beschäbt. Die Brüsseler Kirme, direkt an der Ausstellung, welche dem Feuer auch anheim gefallen war, wird wieder aufgebaut. Auch die abgebrannten Abtheilungen anderer Länder werden, soweit be-
nötigt, wieder möglichst aufgebaut.

* Brüssel, 19. Aug. Eine große Partie von Diamanten, Ringen, Rollers im Werte von mehreren Hunderttausend Franken, welche in der antwerpischen Ausstellung während des Brandes zerstört worden waren, ist, von den Dieben in ein altes Tuch gehüllt, auf einem Brüsseler Postkutsche niedergelegt worden.

* Brüssel, 20. Aug. Die englische Regierung hat gestern dem englischen Komitee der Hilfsanstalt mitgeteilt, daß sie die notwendigen Kredite für die Wiedereinrichtung der englischen Abteilung gewähren will. Abt Albert hat 5000 Francs gespendet, die dazu bestimmt sind, die Not der kleinen Aussteller, die durch die Brandkatastrophe zu Schaden gekommen sind, zu lindern.

* Mainz, 19. Aug. Der General der Pionierinspektion gibt dem Mainzer Tagblatt folgende Darstellung von dem Unglück im Seisfheimer Berg: Dort werden gegenwärtig Festungsmanöver im Klabampf vorgenommen. Dabei wurde in einem unterirdischen Minengang, um den Gegner abzuwehren, eine Mine zur Explosion gebracht. Als ein Seisfeiter, der mit der Rauchmaske versehen war, vorzueilen wurde,

um sich von der Wirkung der Minenexplosion zu überzeugen, wurden die Leute, die ihn Luft zum Atmen bewußtlos. Infolgedessen stürzte auch der Gefreite nieder. Es gelang, die Leute von der Pumpe zu retten. Da es unmöglich war, in den Minengang zu gelangen, versuchte man den Gefreiten an dem Luftschlauch herauszuholen. Der Schlauch riß indes. Inzwischen war die Feuerwehr angelockt, und mehrere Mann von dieser drangen, mit Rauchmasken versehen, in den Minengang vor, begleitet von verschiedenen Offizieren und dem Hauptmann Sehre. Während die Feuerwehreinheit den Gefreiten herausholten, wurden auch die Offiziere bewußtlos, ebenso ein Feuerwehrmeister; Es gelang jedoch, diese zu bergen und ins Leben zurückzurufen; sie befanden sich außer Lebensgefahr. Dagegen ist der Gefreite Michelmann aus der 3. Kompanie des 25. Pionierbataillons tot. Dreistündige Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — Das Unglück geschah dadurch, daß die Mine wohl explodierte, aber in ihrer Durchschlagskraft versagte. Infolgedessen konnten die Leute nicht abgehen und schlugen in den Gang hinein. Bewußtlos geworden sind: Hauptmann Sehre, Leutnant Hammer, Leutnant Hipp, Leutnant Arens, sechs Unteroffiziere und zwei Pioniere.

Das Gouvernement der Festung Mainz gibt folgenden amtlichen Bericht heraus: Bei den vom 18. bis 20. ds. Mts. am Fort Heiligskreuz angelegten kriegsmäßigen Pionierübungen der Pionierbataillone Nr. 21 und 25 wurden heute nachmittag Hauptmann Gehr, zwei Offiziere, ein Fähnrich, sechs Unteroffiziere und drei Mann, sämtlich vom Pionierbataillon Nr. 25, infolge Vergiftung stark betäubt. Die vorgenannten Verunglückten wurden sofort nach dem Garnisonlazarett verbracht, während an einem Gefeketen noch an Ort und Stelle Wiederbelebungsversuche gemacht wurden, die leider vergeblich waren. Bei den anderen ist glücklicherweise keine Lebensgefahr vorhanden.

* Petersburg, 19. Aug. Seit dem Auftreten
er Cholera in diesem Jahre sind im ganzen
Reiche 112 985 Personen erkrankt, von denen
10 287 gestorben sind.

0207 gebildet. (110.)

* Nom. 18. Aug. Die Zeitungen enthalten neue Einzelheiten über die Cholera in Apulien. Das Giornale d'Italia meldet: In Bari die Cholera seit gestern 12 Erkrankungen, davon 1 mit tödlichem Ausgang; in Andria fünf bezw. zwei; in Trani 15 bezw. 12; in Margherita di Savoia 15 Erkrankungen, davon 4 Todesfälle; in San Ferdinando di Puglia 4 bezw. zwei Fälle; in Trinitapoli 9 Erkrankungen; in Vercignola vier. Heute wurden sechs neue Fälle in Trani, Vieste und Margherita di Savoia gemeldet. Einige Zeitungen geben aus dem südlichen Apulien, die sich in Trani aufhielten, die Schuld an der Einschleppung, andere sprechen von einer Gruppe von russischen Soldaten aus Odessa, die Vacci besuchten.

* Rom, 19. Aug. Wie die *Aegypia* Stefani mittelst, sind nur in Triani 19 neue Cholerafälle vorgekommen, in den übrigen von der Epidemie betroffenen Gegenden der Provinzen Bari und Ugenti ist der Gesundheitszustand unverändert und gibt zurzeit keinen Anlaß zu Besorgnissen. Außer an den schon bekannten Choleraheerden wurde nirgends eine Erkrankung festgestellt, ausgenommen ein verdächtiger Fall in Bari, in welchem noch das Resultat der bakteriologischen Untersuchung abzuwarten ist. Das Ministerium des Innern fährt auf Ersuchen der lokalen Gesundheitsbehörden mit der Absendung Deckergeräths, Desinfektionsmittel, Vialsamen und allem sonstigen Nöthigen an die betroffenen Orte fort. Das hiesige Kreuz hat zwei Krankenpflegerkolonnen in die gefährdeten Gegenden geschickt.

* Rom, 20. Aug. Dank energischer Maß-
regeln der Regierung ist die Cholera im Könige-
reich begriffen. In Triest waren gestern
Erfankungs- und 15 Todesfälle zu ver-
zeichnen. Der Fischfang wurde verboten bis
100 Meter vor der Küste. Die aus russischen
Läusen stammenden Zigeuner, welche die Seuche
ausbreiteten, sind auf eluzer gewiesene Wege im
Lande isoliert. In Moskau sind Fälle von
Schwarzpocken aufgetreten. Rom ist feuchenzwei-
felfrei. Vorstehendes ist der Zutritt des Publikums
sämtlichen Hospitälern Roms untersagt.

* Madrid, 19. Aug. Gestern trafen Nachrichten über den Ausbruch der Cholera in Italien bei der Regierung ein. Bei der regen Verbindung zwischen den italienischen und den spanischen Ären hat die Nachricht hier Beunruhigung hervorgerufen. Der Ministerpräsident Canalejas und der Minister des Innern haben über die Angelegenheit beraten. In Regierungskreisen tritt eine sieberhafte Thätigkeit wegen der Vorkehrungsmaßregeln. Der Ministerrat von heute wird sich mit der Sache befassen.

* Vorfeld, 19. Aug. Obwohl mehrere Personen den Räuber des unglücklichen Knaben Friedrich Walter gesehen haben, ist es bisher noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Die Angaben über das Aussehen des Verbrechensweichen selbst in auffälligen Zügen von einander ab. Es zeigt sich auch hier, wie wenig der Laie, wenn er nicht eigens darauf aufmerksam gemacht wird, also unwillkürlich, inconstante ist, die Merkmale einer fremden Person sich genau einzuprägen und sie später einwandlos zu einem Bilde zu gestalten. Es ist dies der bekannte Mangel, der immer die Arbeit der Kriminalpolizei bei der Verfolgung der Verbrecher erschwert.

Nach den neuesten Feststellungen wird der Räuber beschrieben: Etwa 1,70m groß, gefleckte Statur, 20 Jahre alt, frisches, buntes Gesicht, ohne Schnurbart, vermutlich dunkles Haar. Kleidung: mittelbrauner Joppenanzug, etwas hellere, brauner, weicher Filzhut, vermutlich mit einem geraden Rande, weiße Hösche, vermutlich militärischer Sitztragen. Unter der Weste über der Hose trug er gürtelartig ein rotes Tuch, wie solches vielfach von Ausländern (Italienern) getragen. Nach der Sprache soll er doch kein Ausländer, sondern vielleicht aus dieser Gegend gewesen sein. Er machte den Eindruck eines Arbeitlers, der blauen Montag machte.

* Essen, 20. Aug. Die Staatsanwaltschaft in Essen hat auf die Ermittlung des Mörders des Raubers Walter in Schönebeck eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Sozialwissenschaftlicher Kursus für Lehrer.

Auf dem diesjährigen Verbandstage des katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches in Bochum wurde die Mittelung, der Volksverein erabfichtige, im Herbst dieses Jahres einen sozialwissenschaftlichen Kursus für Lehrer zu veranstalten, allseitig freudig begrüßt. Der Volksverein ist nunmehr mit dem geschäftsführenden Ausschuss des katholischen Lehrerverbandes in Verbindung getreten, und letzterer hat beschlossen, der Lehrerschaft die Teilnahme an dem Kursus ungelegenheitlich zu empfehlen. Der Kursus wird stattfinden vom 5. bis 9. September dieses Jahres im Volksvereinssaale zu M. Glabbach. Als Programm wurde vereinbart:

5. Sept.: Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft in der Vergangenheit; Die Struktur des Wirtschafts- und Staatslebens der Gegenwart. 6. Sept.: Charakteristische Strömungen im gegenwärtigen Leben der Gegenwart; Richtlinien für die sozialpolitische Betätigung des Lehrers. 7. Sept.: Ideen des Sozialismus und die Wandlungen in der sozialdemokratischen Bewegung; Bedeutung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung. 8. Sept.: Aufgaben des Lehrers in der städtischen Bevölkerung; Aufgaben des Lehrers in der ländlichen Bevölkerung. 9. Sept.: Schule und Caritas; Ziel und Methode der Jugendberufshilfe.

Für die Teilnahme am Kursus werden keine Gebühren erhoben. Geeignete Wohnungen vermittelt den ankommenden Karlisten das Wohnungsbureau, welches Sonntag, den 4. September, von 4 bis 7 Uhr im Volksvereinssaule, Landstraße 5 bis 11, und Montag von 8 Uhr morgens an geöffnet ist. Preis für Wohnung und volle Verpflegung stellt sich auf 3,50 Mark pro Tag. Anmeldungen sind bis zum 20. August an Herr Seinen, M. Giesbach, Volksvereinshaus, zu richten. Besondere Wünsche bezüglich der Wohnung wolle man der Anmeldung mittheilen.

Sicherlich würde es auch in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung freudig begrüßt werden, wenn auch von den Lehrern hiesiger Gegend sich solche zur Teilnahme an den Kursus entschließen würden.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Durbanlo.

* **Dingeldey, 18. Aug.** Die Anmelbungen für die Internationale landwirtschaftliche Ausstellung sind zahlreicher als man erwarten durfte. Das Komitee hat aber alle Fälle vorgesehen. Wenn die Witterung günstig ist, wird die Ausstellung prächtig werden. Man kann schon am Entwurf für Platzverteilung und Bauplänen für ca. 18 Gebäuden und Zäune des ca. 2 ha. großen Ausstellungsparkes sehen, daß alles gut organisiert ist. Inmitten der Ausstellung wird auch eine interkommunale Telefonstelle errichtet. Aus Deutschland sind u. a. viele Pferde angemeldet. Wegen Raummangels kann leider nur eine Feine Gruppe gezeigt werden.

f. Die schönsten doppelte Reinetten (Solbreinett von Montfort), wenigstens 10 Stck.
Preis: 1. Preis: Bronzene Medaille, 2. Preis: Diplom.
g. die schönsten Aufhufbirnen, wenigstens 10 Stck. 1. Preis: Bronzene Medaille, 2. Preis: Diplom.

h. Die schönste Sammlung D b st, wenigstens
Stück von jeder Sorte. 1. Preis: Große
überne Medaille, gestiftet von der Gemeinde
überw. 2. Preis: Bronzene Medaille.

Leistungsprüfungen in Warendorf.
* Warendorf, 19. Aug. In den von der
* Warendorfer Reitvereins-Verwaltung
* am 4. d. M., am 4. und 5. September dieses
* Jahres hier zu veranstaltenden alljährlichen
* Leistungsprüfungen mit einer Fohlenausstellung,
* die auch in diesem Jahre eine große Anzahl
* Pferde gemeldet. Allein von den Königlich-
* preussischen nehmen 69 Fohlen an den Prü-
* fungen teil. Von den Züchtern sind an Fohlen
* 2 Studien der Gehzeit 63 und des Arbeits-
* laates 27, in Summa 90 Pferde, an der Bil-

fungen pp. ang
diesen Prüfungen
wehthältlicher Sen
105 junge 2 1/2
Gesittungsverm
6. September,
prüfungen, finde
hengste und ein
die heimische Lan
anstaltungen zu
der Provinz wo
Provinz in Auf

* Münster, 18
Bernhard Nieb
von Werth;
ling zum Kapl
Felix Althoff an
Kaplan in Saer
Holthausen zum
priester Ulrich H
hausen; Kaplan
zum 2. Kaplan
Heinrich Wymant
in Calcar; Sen
2. Kaplan in
Robert Rundob

* Offspring 19

benen Kommer-
anlässlich ihrer W.
Vertrauens", d.
aus dem hilfslos
Kämpfers & Ein-
Reddinghaus
Wärdmeister in
Buzenburg stell-
beitgebers mit e-
an. Als der W-
raum befrist, ist
ihn an. Im
Schuß und Vorb-
Die Regel war
Der junge Max
bracht. Es soll
seines Lebens

* Dortmund, entging heute dem Zug. Auf dem noch ein Schnell, brach das Rath Wagens in der gemeldet wurde Pferde aus, während annahenden Zug gegenliefen, um Wenige Meter den Zug zum S

„Schwelm,
Folgen das hier
Mädchenheim
fabrik Verdes u
19jährigen Rol
sehen wollte, so
Boden und er
verletzung, daß
Leben davon
wenn es am B
Lebens ein R
* Anna, 19.
erstach bei et
Messer gegriff
Bruder.

* Albringhan
Die Morbangel
immer dunkler
Italiener, dann
12jährigen Scht
St. verdächtig o
zu entlassen, n
der Ansicht zu, b
bern nur ein U
durch die Unvo

* Bejel, 20.

feiert, den 56.
ische Jubiläum
50 jähriges
57 ist gleichfal
bes Prinzregent
hervorgegangen
Regiment". W
und Ruff (2.
Kreuz Essen, C
Es bildete mit
fanterie-Brigade
7. Infanterie-p
es teil an den
Königsgruß,

[illegible]

